

Wil

Wil im Jahr 1917





1917

Was wirst du bringen, neues Jahr?

Birgst du wohl neue Kriegsgefahr?

Wir fragen ins Dunkel: Glück oder Not?

Bringst du des Friedens Morgenrot?

Legst Städte du in Feuersglut?

Hüllst neue Länder in Dunst von Blut?

Wirst du die vielen Tränen stillen?

Wird bessern sich der Großen Willen? —

Wie Gott es will, muß alles enden,

Er wird das Dunkle zum Lichte wenden;

Er walte mit seiner starken Hand

Stets übers liebe Schweizerland!

Mit diesem Glauben, mit diesem Vertrauen

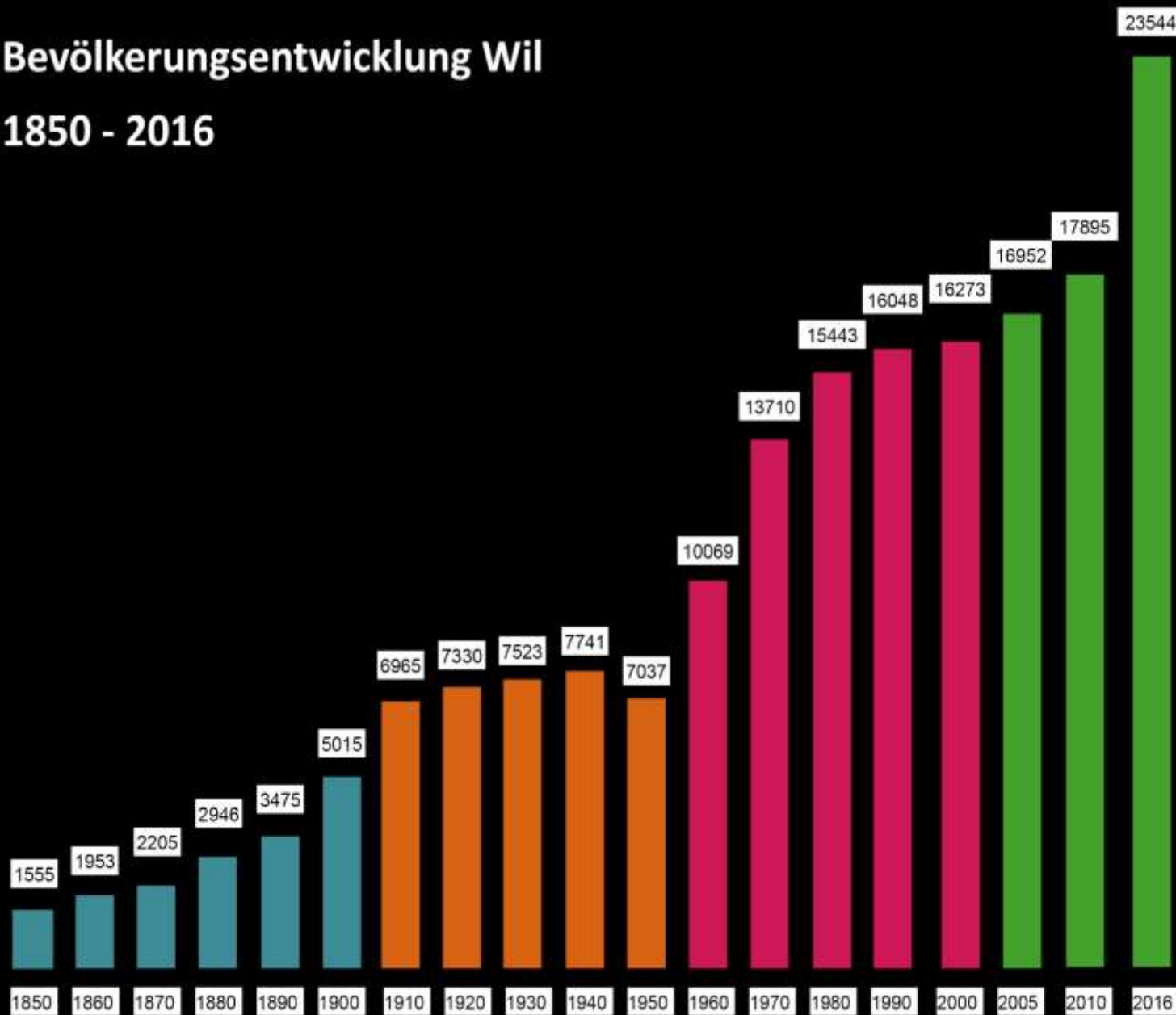
Laßt uns getrost in die Zukunft schauen!

Wil in der Uebersicht



Bevölkerungsentwicklung Wil

1850 - 2016



EinwohnerInnen

Zivilstands-Mutationen

in der polit. Gemeinde Wil im Jahre 1917.

(Die in () gesetzten Zahlen bedeuten die Todesfälle
im kant. Nsyt.)

Monate	Geburten			Todesfälle			Ehen	General- Total
	männl.	weibl.	Total	männl.	weibl.	Total (incl. Nsyt)		
Januar	4	6	10	9	12	21 (11)	0	31
Februar	4	6	10	8	15	23 (12)	2	35
März	5	5	10	8	10	18 (14)	1	29
April	2	5	7	10	12	22 (15)	1	30
Mai	5	11	16	10	16	26 (21)	1	43
Juni	7	5	12	7	9	16 (12)	4	32
Juli	4	5	9	10	12	22 (15)	2	33
August	6	6	12	10	5	15 (13)	1	28
September	5	3	8	10	11	21 (15)	3	32
Oktober	3	7	10	6	11	17 (12)	3	30
November	—	2	2	12	8	20 (18)	5	27
Dezember	6	4	10	17	12	29 (22)	1	40
Register A Total	51	65	116	117	133	250 (180)	24	390
Register B Total	10	05	15	10	7	17	17	49
General- Total 1917	61	70	131	127	140	267	41	439

NB. Das Begräbnisregister pro 1917
verzeichnet an Todesfällen: In Wil (inkl. Nsyt) 250;
in Bronschhofen: 19; in Wilen: 8; in evang. Ricken-
bach: 4; in andern Gemeinden: 9, total 290 Todes- resp.
Begräbnisfälle. Von diesen gehören an: 200 dem katho-
lischen, 90 dem evangelischen Glaubensbekenntnisse. Be-
erdigungen fanden statt zu St. Peter in Wil 114 (hie-
von 7 stille Beerdigungen), im kant. Nsyt 122 und aus-
wärts 54 (von letztern 5 Kremationen).

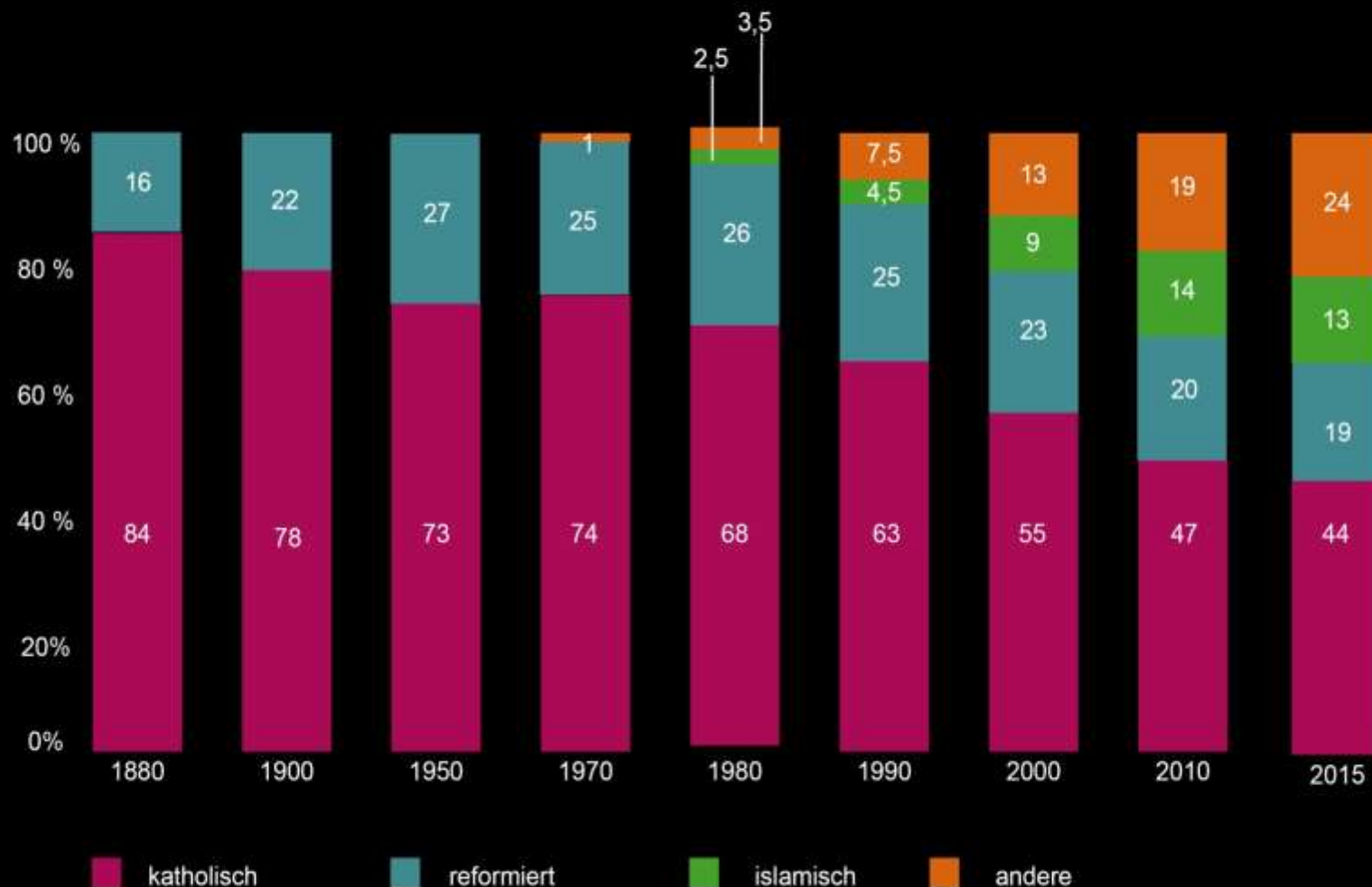
Wil, den 17. Januar 1918.

Das Zivilstandsamt Wil.

Jahresdurchschnittliche Zunahme
der Bevölkerung, Haushaltungen und Wohnhäuser

Zeitraum	Zunahme pro Jahr			
	Einwohner		Haus- haltungen	Wohnhäuser
	absolut	in Prozent		
1900 - 1910	197,3	4,0	36,7	18,2
1910 - 1920	38,2	0,6	12,6	6,4
1920 - 1930	17,7	0,2	13,1	1,5
1930 - 1941	10,2	0,1	16,5	8,5
1941 - 1950	117	1,4	30,0	21,1
1950 - 1960	225	2,3	73,5	29,0
1960 - 1962	ca. 485	4,2	164	43,5
1962 - 1964	ca. 325	2,8	95	40,0
1964 - 1966	ca. 395	3,1	180	23,0
1966 - 1969	ca. 300	2,2	.	33,3

Wil: Konfessionen 1880 - 2015 in %



Quelle: 1880 bis 2000 aus der Volkszählung, 2010/2015 aus dem Einwohnerregister



Wirtschaften - Verzeichnis der polit. Gemeinde Wil

nach der mutmasslichen Frequenz.

1. Kategorie 2. Kateg. 3. Kateg. 4. Kateg. 5. Kateg. 6. Kateg.

A. Tavernenwirtschaften:

<u>1100-1200</u>	<u>1000-1100</u>	<u>900-1000</u>	<u>800-900</u>	<u>700-800</u>
Bahnhof Schöntal Schwanen	Freihof Konstanzer- hof Landhaus	Adler Rüssli Schäflle	Hirschen Linde	Schwarzen- bacherbrücke

B. Speisewirtschaften:

<u>1000</u>	<u>850-900</u>	<u>750-800</u>	<u>700</u>	<u>650</u>	<u>600</u>	
Bahnhof- restaurant	Neubrücke Wilder-Mann	Harmonie Hof Lindenhof Neue Post Neuhof Neuschöntal Ochsen Rose Sonne Scheidweg Schweizer- hof Spanische Weinhalle Toggenburg	Alpenrose Anker Bierhalle Blume Blumeneck Bund Dufour Eisenbahn Falkenburg Fass Freischütz Frohsinn Kreuzacker Löwen- garten Marktplatz Pfauen Räntis Signal Schützen- haus Stammhaus St. Galler- hof Tempel Thurgauer- hof Tiger	Alt-Recht Bad Bären Brenschho- ferhof Central Erheite- rung Frohburg Gambrius Gemall Gold-Kreuz Grenstein Glärnisch Jäger- stübli Ilge Krokodil Lindengut Metropol National Rebstock Rosenburg Rezen- garten Speer Schiff Schweizer- haus Steinhof Sternen Storchen Tell Viktoria Walhalla Walliser- Veinstube Warteck Wilberg	Freudenau Rosenheim Sennenberg	

7. Kateg.

Fr. 400.-

Langegg

Hôtel-
Restaurant



Konstanzerhof

X. Hasler-Lenz

Wil, den 16. Okt. 1917



Kommissionen, Beamte und Angestellte der politischen Gemeinde Wil 1915—1918.

Gemeindevorsteher:

*) Dr. Wild Ernst, Richter
Stellvertreter desselben:

Ehrat Emil zur „Harmonie“

*) Bureau im Rathaus (Zimmer 6)

Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr

Nachmittags 2—4 Uhr.

Gemeinderäte:

Senn Baptiste, Kaufmann

Härsch-Senn Fritz, Kaufmann

Raischle August, Köcher

Meierhans-Jahner Alfred, Buchdrucker

Ehrat Emil, zur „Harmonie“

Lüthi-Müller Jean, Hotelier

Sitzungs-Tage:

Jeden Freitag vormittags.

a) Für Kaufverhandlungen am 1. und 3.

Freitag des Monats.

b) Für Strafsälle am 2. und 4. Freitag

des Monats.

Vermittler:

Bollmar Fridolin z. unteren Mühle.

Stellvertreter:

Böller-Wigert Anton, Conflieur.

Rechnungskommission:

Jung Ferdinand, Bankverwalter

Schär-Gartenmann Gustav, Maler.

Härsch August, Kaufmann

Diethelm Verahard, Pfleger

Truniger Alphonse, Kaufmann

Urnen-Stimmenzähler:

Wischhoff Erwin, Kaufmann

Brandenburger Eugen, Kaufmann

Ehrat Emil, z. Harmonie

Ehrat Jakob, Kaufmann

Frensdiger Gustav, Ingenieur

Härsch-Senn Fritz, Kaufmann

Jung Ferdinand, Bankverwalter

Lüthi-Müller Jean, Hotelier

Lüthi Albert, Buchhalter

Meierhans-Jahner Alfred, Buchdrucker

Raischle August, Köcher

Schuldbrecht-Frei Jakob, Stickschneider

Schuldbrecht Josef, Rädermeister

Senn Baptiste, Kaufmann

Truniger Alphonse, Kaufmann

Wesf Jakob, Bahnangestellter

Jahner Viktor, Architekt

Härsch August, Kaufmann

Gemeindevorsteher:

Senn Baptiste, Kaufmann.

Waisenamt:

Sitzungen: Jeweils Samstags der 2. und 4. Woche jeden Monats.

Dr. Wild Ernst, Präsident

Ehrat Emil, Gemeinderat

Härsch-Senn Fritz, Gemeinderat.

Stellvertreter:

Lüthi-Müller Jean, Gemeinderat

Meierhans-Jahner Alfred, Gemeinderat

Altkar:

Hilber-Hausler Baptiste.

Ortsgesundheitskommission:

Dr. Baumgart Josef, Arzt, Präsident

Dubler Adolf, Mediziner, Altkar

Kugehr Franz, Straßenschilder

Meierhans-Jahner Alfred, Gemeinderat

Dr. Stäheli Albert, Veterinär.

Gemeindevorsteher und Krankenhaus:

Russische Kommission:

Meierhans-Jahner Alfred, Präsident

Raischle Aug., Vizepräsident

Schiller, Heinrich Dr., Altkar

Hoppert Carl Rud., Polizei-Wachtm.

Frau Kästli-Fändler, Anna

Krankenkassen-Verwalter:

Raischle Karl.

Krankenhaus-Komitee:

Dr. Baumgart Josef

„ Diethelm Rudolf

„ Heilmann Josef

„ Meierhans-Jahner Johann

„ Steger Oscar

Krankenhauswart:

2 Ordensschwwestern.

Prämien-Eingießer:

Keller Josef, Stadtpolizist

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel

Krankenträger:

Wid Weber, z. Bund.

Gemeinde-Postinspektor:

Geierle Walter.

Zivilstandsbeamter:

Hilber-Hausler Baptiste.

Stellvertreter:

Elser Alfred, Gemeinderatschreiber.

Gemeinderatskanzlei:

Bureau I (I. Stod, Zimmer Nr. 8)

Gemeinderatschreiber:

Elser Alfred.

Bureau I. Stod, Zimmer Nr. 10.

Kauf- und Pfandwesen:

Elser Alois.

Bureau II (II. Stod, Zimmer Nr. 12)

Sektionschef, Wechselnotar,

Waisenamt-Kanzlei:

Hilber-Hausler Bapt. Zivilstandsbeamter

Bureau III (II. Stod, Zimmer Nr. 15)

Steuerbureau, Besoldungskontrolle

und Polizeikraftwesen:

Helbling Siegfried.

Kanzlist: Widmer Josef.

Strasser-Eingießer:

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel.

Bureau IV (II. Stod, Zimmer Nr. 14)

Schriftenkontrollbureau,

Krankenkasse, Stimmregister:

Raischle Karl.

Bureau V (II. Stod, Zimmer Nr. 17)

Baubureau für Wasserwerk,

Straßen- und Bauwesen:

Widermann Viktor, Gemeinderatschreiber.

Kanzlist:

Probst Theodor

Bureau VI (II. Stod, Zimmer Nr. 18)

Betreibungsamt.

Betreibungsbeamter:

Hilber August.

Stellvertreter:

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel.

Gemeinderatsweibel:

Müller Ferdinand, Buchbinder.

Stellvertreter:

Keller-Kienle Josef, Stadtpolizist

Stadtpolizei:

Keller-Kienle Josef.

Essentieller Ausruf und Platzatankschlag:

Keller-Kienle, Stadtpolizist.

Marktwesen:

Marktvorstand:

Raischle Aug., Gemeinderat.

Marktgeldbezieher:

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel.

Marktwesen:

Dr. Stäheli Albert, Bronschhoferstraße.

Widder Theodor, Vet., in Bazenheid.

Stellvertreter:

Wid Joh., Vet., zur Falkenburg.

Kornhausverwalter:

Safat

Vieh-Inspektor:

Wid Joh., Vet., zur Falkenburg.

Stellvertreter:

Dr. Stäheli, Vet., Bronschhoferstraße.

Fleischhauer:

Wid Joh., Veterinär, z. Falkenburg

Dr. Stäheli Albert, Veterinär.

Waffenmeister:

Hausler Wenzel, obere Korporal.

Brückenwaagpersonat:

Kaderli Lydia, zum „Schäffle“

Kaderli-Josi, Frau, Marie.

Stichtableiter-Aufsichter:

Eppendberger Jakob, Schlossermeister, Wil.

Weber Paul, Dachdeckermeister, Wil.

Stichtableiter Hermann, Dachdeckermeister, Wil.

Raminfeger:

Stichtableiter Wallus.

Gedächtnis:

Karner Rosa, geb. Birchermeier, Balgalla

Stadler Elise, geb. Damer, Dufourstraße.

Keller Marg., geb. Meisner, Jährcherstr.

Blatt Josefina, Pfliegerin, z. Nebstod.

Nachtwächter:

Stadler Peter, Moser Kader

Schibler Hermann, Moser Joh.

Stellvertreter:

Müller-Wolf Jos. Lüthi Joh., Wilekstr.

Begräbniswesen:

Leichenhauer:

Safat

Leichenwagenführer:

Wid Weber, Fuhrhalter.

Totenräuber u. Friedhofgärtner:

Safat



Verwaltungsbericht des Gemeinderates
zu Handen der
politischen Bürgerversammlung
über das
Rechnungsjahr 1916/17.

—o—

Werte Mitbürger!

Das Rechnungsjahr 1916/17 trägt den Charakter eines an Arbeit wie an Neuerungen reich gejegneten Verwaltungsjahres. Die mannigfachen Wirkungen des europäischen Krieges auf das gesamte schweizerische Wirtschaftsleben sind naturgemäß an unserm Gemeindehaushalt nicht spurlos vorübergegangen. Im Gegensatz zu früheren Jahren, wo Handel und Wandel blühten und angeregt durch ein äußerst reges Verkehrsleben die Hauptaufgaben auf dem Gebiete des Bau- und Straßenwesens und der Kanalisation, im Ausbau der industriellen Betriebe und in der Förderung der Verkehrs-Bestrebungen erblickt werden mußten, nimmt heute die Sorge um die Bedürfnisse des täglichen Lebens und die Bereitstellung der Nahrungsmittel die Aufmerksamkeit der Verwaltungsbehörden, wenn auch nicht ausschließlich, so doch zum größten Teile in Anspruch. Auf beinahe allen Gebieten hat man mit veränderten Verhältnissen zu rechnen.



Daß man im Zeitalter der allgemein notwendig gewordenen Verkehrseinschränkungen auf dem Gebiete des Verkehrswezens auch mit berechtigten Begehren zurückhalten mußte, liegt auf der Hand. Bei der Aussichtslosigkeit der heutigen Fahrplanbestrebungen mußte es bei der Anbringung bescheidener Wünsche, so z. B. auf etwaige Besserung der Mittags- und Abendverbindungen ins Toggenburg, sein Bewenden haben. Die Automobilverbindung Wil-Zuzwil ist nach wie vor ein in Vorbereitung sich befindendes Projekt; der Verwirklichung kann — wie schon letztes Jahr erwähnt — erst nach dem Kriege näher getreten werden.

Die Perronüberdachung auf dem Bahnhof scheint, nachdem im Berichtsjahre eine nochmalige Projektänderung erfolgte, zu der die Behörde Stellung zu nehmen hatte, nun endlich greifbare Gestalt annehmen zu wollen. Daß das berechtigte Begehren der Behörde um eine Verlängerung der gesamten Anlage durch die Bundesbahnen und das Eisenbahndepartement zurzeit abschlägig beschieden wurde, ist vom Standpunkte des Verkehrs und des Bahnpersonals aus zu bedauern.



Die Hauptarbeit war sodann auf dem Gebiete der Lebensmittelfürsorge zu leisten. Zunächst war es notwendig, den Bedarf an Kartoffeln zu decken. Zu diesem Zwecke wurden beim schweizerischen Kartoffel-Import-Bureau 11½ Wagen mit 156,410 Kilo bezogen und verkauft. Einer Anregung des schweizerischen Städteverbandes Folge gebend, wurde während des Herbstes und Winters der periodische Verkauf von amerikanischem Schweinefleisch durch die Gemeinde durchgeführt. Verkauft wurden 1095 Kilo. — Bei der Milchversorgung gelang es nach eingehend geführten Verhandlungen, unter Zugrundelegung einer Kreiseinteilung, einen Milchpreis zu erzielen, der nach den hiesigen Verhältnissen für beide Teile — Produzenten und Konsumenten — annehmbar erschien. — Die zufolge der Preistreiberei und Massenankäufe eingetretene Butterknappheit, veranlaßte ein eindringliches Gesuch beim zuständigen Ressort-Departement um Beseitigung der Uebelstände. Die behördliche Regelung des Butterhandels hat in der Folge teilweise Wandel geschaffen; es muß aber der Wunsch ausgesprochen

werden, daß sich die Butterversorgung in der Zukunft noch besser gestalten möchte. Bei der, der Gemeinde zugestandenen beschränkten Zahl von Butterverkaufsstellen war es nicht möglich — was hier orientierend beigelegt werden mag — den Wünschen der interessierten Kreise und Quartiere, wie beabsichtigt war, Rechnung zu tragen. Zu Tage getretene Uebelstände werden nach Möglichkeit behoben. — Die vom Kanton bezw. Bund vorgeschriebene Rationierung von Zuder, Reis, Mais, Teigwaren widelte sich von Anfang an, dank sorgfältiger Vorbereitung, ohne Störung und zur Zufriedenheit ab. In gleicher Weise darf gesagt werden, daß Kohlen- und Brennholzversorgung richtig funktionieren.

Die Verteuerung der Lebenshaltung und das Existenzminimum.

1. Jahresausgaben einer Familie, bestehend aus 2 Erwachsenen und 3 Kindern unter 10 Jahren
auf Grund der Preise der Konsumgenossenschaft Bern.

(Der Rechnung sind die Verbrauchsmengen zu Grunde gelegt, die vom schweizerischen Arbeiterssekretariat im
Jahr 1912 auf Grund von 785 Haushaltsrechnungen ermittelt worden sind.)

Warengruppen	Auf Grund der Preise im					Verteuerung	
	Jahr 1891	Juni 1914	Juni 1915	Juni 1916	März 1917	im März 1917 seit Juni 1914	
Milch- u. Molkeerzeugnisse	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
Rochbutter, 11 Kilo	25.08	30.80	37.40	48.40	56.10	25.30 oder	82,1
Zentrifugenbutter, 5,1 Kilo	14.89	20.40	21.40	25.50	28.05	7.65 oder	37,5
Käse, la, 12,2 Kilo	24.40	29.28	29.28	34.16	39.04	9.76 oder	33,3
Milch, 1094 Liter	215.51	262.56	273.50	295.38	295.38	32.82 oder	12,5
Zusammen	279.88	343.04	361.58	403.44	418.57	75.53 oder	22,2
Speisefette							
Kokosfett ¹⁾ , 4,76 Kilo	5.71	8.09	9.52	14.28	17.14	9.04 oder	101,1
Nierenfett, 4,76 Kilo	3.80	7.61	8.56	9.52	13.32	5.71 oder	75,0
Schweinefett, 9,52 Kilo	11.42	18.08	22.84	33.32	34.27	16.19 oder	89,5
Del. Arachide, 4,76 Kilo	4,76	7.14	7.61	12.37	16.18	9.04 oder	126,6
Zusammen	25.69	40.92	48.53	69.49	80.90	39.98 oder	97,7
Zerealien							
Brot, 491,1 Kilo	187.61	171.88	230.81	255.37	294.66	122.78 oder	71,4
Wehl, 17,31 Kilo	9.52	7.27	11.42	11.77	13.15	5.88 oder	80,8
Grieß, 12,70 Kilo	6.35	5.84	10.16	10.16	10.16	4.32 oder	74,0
Maisgrieß, 13,34 Kilo	4.66	4.42	5.81	6.92	7.75	3.33 oder	75,3
Gerste, 3,04 Kilo	1.21	1.33	3.34	3.34	3.04	1.71 oder	128,5
Haferflocken, 3,94 Kilo	1.97	1.97	3.38	4.33	4.49	2.52 oder	127,8
Hafergrütze, 7,96 Kilo	6.38	3.98	4. —	9.55	9.07	5.09 oder	127,8
Teigwaren, 28,69 Kilo	17.21	17.21	25.82	28.69	31.55	14.34 oder	83,3
Zusammen	234.91	213.90	294.74	330.13	373.87	159.97 oder	74,7

Die Verteuerung der Lebenshaltung und das Existenzminimum.

1. Jahresausgaben einer Familie, bestehend aus 2 Erwachsenen und 3 Kindern unter 10 Jahren auf Grund der Preise der Konsumgenossenschaft Bern.

(Der Rechnung sind die Verbrauchsmengen zu Grunde gelegt, die vom schweizerischen Arbeiterssekretariat im Jahr 1912 auf Grund von 785 Haushaltsrechnungen ermittelt worden sind.)

Warengruppen	Auf Grund der Preise im					Verteuerung im März 1917 seit Juni 1914
	Jahr 1891	Juni 1914	Juni 1915	Juni 1916	März 1917	

Hilfsfrüchte

Reis, 8,58 Kilo	3. 86	4. 83	6. 22	5. 86	6. 85	2. 03 oder 42,0
Bohnen, 4,76 Kilo	1. 90	2. 18	4. 28	4. 76	5. 71	3. 53 oder 161,9
Erbsen, 3,14 Kilo	1. 57	1. 71	3. 45	3. 45	3. 45	1. 74 oder 101,7
Linzen, 2 Kilo	— 80	1. 04	1. 60	1. 60	1. 60	— 56 oder 53,8
Zusammen	8. 13	9. 76	15. 55	16. 67	17. 62	7. 86 oder 80,5

Fleisch

Kalbsteisch, 7,3 Kilo	12. 77	15. 46	15. 46	19. 68	23. 90	8. 44 oder 54,5
Rindsteisch, 66,05 Kilo	94. 97	112. 28	125. 49	171. 73	198. 15	85. 87 oder 76,4
Schafsteisch, 1,1 Kilo	1. 80	2. 20	2. 42	3. 30	4. 18	1. 98 oder 90,0
Schweinsteisch, 21,2 Kilo	41. 55	50. 88	59. 36	76. 30	101. 76	50. 88 oder 100,0
Zusammen	151. 09	180. 82	202. 73	271. 01	327. 99	147. 17 oder 81,3

Eier, 400 Stück	30. —	30. —	56. —	72. —	88. —	52. — oder 144,4
Kartoffeln, 250 Kilo	16. 72	30. —	35. —	50. —	57. 50	27. 50 oder 91,6
Zucker, Pile, 68 Kilo	40. 80	36. 72	44. 20	73. 44	85. —	48. 28 oder 131,4
Honig, 1,75 Kilo	4. 70	5. 60	6. 30	6. 30	7. —	1. 40 oder 25,0

Verchied. Nahrungsmittel:

Schokolade ²⁾ , Tee ³⁾ , Kaffee ⁴⁾	39. 76	34. 80	36. 63	47. 95	51. 25	16. 45 oder 47,2
Total Nahrungsmittel	703. 51	931. 60	1101. 26	1340. 43	1507. 70	576. 10 oder 61,8
Verchiedene Bedarfs- gegenstände ⁵⁾	63. 45	99. 06	115. 05	127. 53	153. 37	54. 28 oder 54,7
Gesamt-Total	766. 96	1930. 69	1216. 31	1467. 96	1661. 07	630. 38 oder 61,1

¹⁾ Inländisches und ausländisches, je 4,76 Kilo.

²⁾ 7,2 Kilo, ³⁾ 0,35 Kilo, ⁴⁾ 8,68 Kilo, ⁵⁾ Anthrazit 721 Kilo, Brifets 721 Kilo, Brennsprit 42,1 Liter, Petrol 47,2 Liter, Seife 8,5 Kilo.

Gemeinde Wil. Bekanntmachungen betr. die Einschränkung der Lebenshaltung.

In Ausführung des Beschlusses des Regierungsrates des Kantons St. Gallen betreffend die Einschränkung der Lebenshaltung vom 27. Febr. 1917, wird folgendes bekanntgegeben:

I. Allgemeine Vorschriften.

1. Dienstags und Freitags ist der Genuß von Fleisch von Haustieren des Rindvieh-, Schweine-, Ziegen-, Schaf- und Pferdegeschlechtes jedermann verboten. Ausgenommen vom Verbote sind Leber, Nieren, Hirn, Rücken, Herz, Lungen, Kutteln, Gefäße, Blut- und Leberwürste. Für besondere Festlichkeiten und Feiern kann der Gemeindevorstand im einzelnen Falle Ausnahmen gestatten.
2. Es ist verboten, Rahm (Milch) zu verkaufen oder in irgendeiner andern Art und Weise in den Verkehr zu bringen.

Dieses Verbot bezieht sich auch auf Speisen und Waren, die mit Hilfe von Rahm hergestellt werden.

II. Vorschriften für Gasthöfe, Restaurants, Wirtschaften, Konditoreien, Pensionen und ähnliche Betriebe.

3. Mit einer Mahlzeit darf nur eine Fleischspeise oder eine Eierspeise genossen werden.
Als Fleischspeisen gelten auch Geflügel und Wildpret, nicht aber Fische.

Für besondere Festlichkeiten und Feiern kann der Gemeindevorstand im einzelnen Falle Ausnahmen gestatten.

4. Mit Kaffee, Tee oder andern Getränken darf für jede Person nicht mehr als 15 Gramm Zucker abgegeben werden. Das Aufstellen von Zucker in größeren Mengen zu beliebiger Bedienung ist verboten.

Die Verwendung von Zucker zum Ueberziehen von Konditoreiwaren (Glasieren) und die Abgabe von solchen glasierten Waren ist verboten.

5. Butter darf nur zum ersten Frühstück oder bei Zwischenmahlzeiten, bei denen weder eine Eierspeise noch Fleisch genossen wird, abgegeben werden.

Die gleichzeitige Abgabe von Käse und Butter ist untersagt.

III. Verbot der Herstellung von Eierteigwaren.

6. Die Herstellung von Eierteigwaren zum Zwecke des Verkaufes ist verboten.

Vorstehende Vorschriften treten am 5. März 1917 in Kraft. Zuwiderhandlungen werden mit Buße bis auf Fr. 1000 oder mit Gefängnis bis auf einen Monat bestraft.

Die Kontrolle über die Nachachtung obiger Vorschriften wird durch die Polizeibehörde ausgeübt. Im übrigen wird auch die Gesundheitskommission ihre Aufsicht wachen lassen.

Wil., 2. März 1917.

Der Gemeindevorstand

Bäckermeister-Verein Wil und Umgeb. Brot-Preise

ab 6. Januar 1917:

2 Kg. Vollbrot Fr. 1.12

1 " " 60 Els.

1 " " 32 Els.

2 " Weggen Fr. 1.20

1 " " 64 Els.

Bronschhofen. Amtl. Bekanntmachungen.

1. Verbot betreff. Verkauf von frischem Brot.

Laut Bundesratsbeschluss vom 18. Juni l. J. darf vom 1. Juli 1917 an Groß- und Kleinbrot mit Einschluß jeden Hefengebäcks frühestens am zweitnächsten Tage nach der Herstellung zum Verkaufe oder zur Abgabe gelangen.

Das frisch erstellte Brot muß von dem am Vortage gebadenen und dieses wieder von dem früher erstellten getrennt aufbewahrt werden. Die Bäcker und Konditoren sind verpflichtet, über die Zeit und die Quantität des erstellten Brotes eine genaue Kontrolle zu führen.

Derselben ist verboten, von abends 7 Uhr bis morgens 4 Uhr und zwar auch von Samstag auf Sonntag, irgend welche Arbeiten auszuführen, welche auf die Herstellung von Backwaren Bezug haben.

2. Brennholzversorgung.

Gestützt auf den Regierungsratsbeschluss vom 23. Juni 1917 werden hiemit die Haushaltungsvorstände aufgefordert, den mutmaßlichen Brennholzbedarf für den kommenden Winter bis spätestens 15. Juli l. J. bei der Gemeinderatskanzlei mit genauer Angabe des Quantums und Sortiments schriftlich aufzugeben, bezw. den absoluten Bedarf zu bestellen.

3. Versorgung mit Frühkartoffeln.

Gemäß Kreisschreiben des Volkswirtschaftsdepartements ist die Aberntung und der Verkauf von Frühkartoffeln ohne Bewilligung verboten. Bezügliche Gesuche sind bei der Gemeinderatskanzlei zu Handen der Lebensmittelfürsorgekommission einzugeben, mit der Verpflichtung, die Frühkartoffeln der Gemeinde und zwar entweder für sich oder zu Handen der Kant. Zentralfstelle zum Preise von 32 Rp. per Kilo zur Verfügung zu stellen. Unfälleige Anmeldungen zum Bezuge von Frühkartoffeln sind bei der unterzeichneten Kanzlei anzumelden, damit je nach Bedarf hiefür eine Verkaufsstelle errichtet würde.

Bronschhofen, den 6. Juli 1917.

Die Gemeinderatskanzlei.

Trauer-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir allen Bekannten und Verwandten die betrubte Nachricht, dass heute Abend 8 Uhr unser lieber, guter

Kollege Brotlaib

im hohen Alter von über 8 Tagen nach langem Sparen endlich aufgegessen worden ist.

Um eine Brotmarke bitten die traurigen Hinterbliebenen:

Der Vater **Joseph Hunger**,
Die Mutter **Marie Hunger**
geb. Kohldampf.
Die Schwiegertöchter
Anton Wenigfleisch,
Fritz Ohnefett,
Die Tante **Berta Schmalhans**,
Die Nichte **Dina Mehlnot**.

Magerstadt, im Okt. 1917.

Lebensmittelfürsorge Wil. Bekanntmach- ung betr. Frühkartoffelversorgung.

Unter Bezugnahme auf das bereits in den Tagesblättern veröffentlichte Kreisschreiben des kant. Volkswirtschaftsdepartementes vom 29. Juni 1917, betreffend die Frühkartoffelversorgung teilen wir hiedurch mit, daß Gesuche um Bewilligung zur Überntung von Frühkartoffeln zum Zwecke des Verkaufes an die Lebensmittelfürsorgekommission zu richten sind. Die Produzenten, denen eine bezügl. Bewilligung erteilt wird, haben zugleich die Verpflichtung, die Frühkartoffeln der Gemeinde, entweder für sich, zum Eigenkonsum in der Gemeinde, oder zu Händen der kantonalen Zentralstelle (Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung Lebensmittelfürsorge) zur Verfügung zu stellen und zwar zu einem Preise von 32 Rp. per Kilo.

Die Lebensmittelfürsorgekommission hat sich um Zuteilung von Frühkartoffeln bei der kant. Zentralstelle bereits interessiert und es werden demnächst Frühkartoffeln bei den hiesigen Gemüsehändlern, voraussichtlich zum Höchstpreise von 40 Rp. per Kilo zum Verkaufe gelangen. Nähere Mitteilungen erfolgen nach Eintreffen des bestellten Quantums durch Inserat oder öffentlichen Ausruf.

Wil, den 3. Juli 1917.

Die Lebensmittel-Fürsorgekommission.

Kartoffeln

schöne, gesunde Ware,
Montag eintreffend,
bei Abnahme v. 25 kg,
per kg 20 Rp.

S. Stäheli, Gemüsehändlg.

Leider sehen wir uns veranlaßt, infolge der stets steigenden Viehpreise nachstehende Fleischpreise anzusehen:

Rindfleisch	mit Knochen	p. Pfd.	Gr.	2.—
"	ohne	"	"	2.50
Kalbfleisch	mit	"	"	2.—
"	ohne	"	"	3.—
Schweinefleisch	mit Knochen	"	"	2.10
"	ohne	"	"	3.—

Nebenprodukte ebenfalls obigen Preisen entsprechend mehr.

Mehgermeister-Verein Wül und Umgebung.

Wir empfehlen auf heute Mittwoch
ff. Bürgerwürste 

per Paar Gr. 1.60

Louis Gruebler's Erben

z. „Wilden Mann“

 Prompter Versand nach auswärts.

Mehgerei Paul Vollmar, Kirchgasse
empfiehlt auf Mittwoch

 **Bürgerwürste** 

per Paar Gr. 1.60.

Rhabarber per $\frac{1}{2}$ Kg. 15 Els., Kopfsalat per Kopf 25 Els.,
Citronen per Stück von 6 Els. an, Zwiebeln, Knoblauch,
Haferflocken, weiße Bohnen, Paris Gries, gelbe Erbsen

Feinst. ger. **Kaffee** garantiert reinschmeckend per $\frac{1}{4}$ Kilo von **75** Els. an
Cacao per 125 gr 60 Els., Blockschokolade 500 gr Fr. 1.60

==== **Pudding** in diversen Sorten und Preislagen. =====

Weine span. Weißwein per Liter Fr. 1. —
Rotwein, Lacubrusco per Liter Fr. 1. —

Es liegt im Interesse meiner verehrlichen Kundschaft, die **Karten** für

==== **Reis und Zucker** =====

bei mir abzugeben, weil dann die Zuteilung für den nächsten Monat
desto günstiger geregelt werden kann

Große Auswahl in Gemüse, Früchte-Konserven,
sowie Konfitüren, offen und in Gläsern :: Olivenöl :: Speiseöl ::
Tomaten per 100 gr 55 Els., in Büchsen von 5 kg, per Kilo Fr. 4.50

R. Bolis-Simon == **Wil** ==
Toggenburgerstraße

— **Bierpreisabschlag.** (Mitg.) Die schweizerischen Bierbrauereien haben am Donnerstag beschlossen, an ihrem Kontingentierungsvertrag notgedrungen festzuhalten, dagegen angesichts der heutigen Situation des Wirtstandes ihren Abnehmern einen Rabatt zu gewähren, der ihnen die von den Wirten selber gewünschte Herabsetzung der Bierverkaufspreise ermöglicht.

Dieser Abschlag tritt sofort in Kraft und kostet nun das Bier:

3 Deziliter 25 Rp., 4 Deziliter 30 Rp., 5 Deziliter 35 Rp.

Die $\frac{6}{10}$ Liter Flasche Bier 50 Rp. über die Gasse 40 Rp.

Man kann nun annehmen, daß mit dieser Lösung der Bierfrage sowohl die Herren Wirte, als auch das verehrte Publikum befriedigt sein werden.



Gasthof zum Landhaus, Wyl (St. Gallen)

Besitzer: W. Näf.



— Wil. Hier ist man emsig daran, das nun 12 Cm.
dicke Eis auf dem Stadt- und Hasenlooweier zu brechen.
Hoffentlich kann das Eis im kommenden Sommer dazu
dienen, „Friedens“-Bier und billigeres Fleisch abzuführen.





Die während des Jahres in Betrieb gesetzte Volksküche, welche sich mit der Herstellung und Abgabe von Suppe an die gesamte Bevölkerung befaßt, zeigte eine gute Frequenz, welche immerhin fortwährenden Schwankungen unterworfen ist. Bei einem anfänglichen Tagesdurchschnitt von 300 bis 350 Litern wurde in der Folge ein Tagesumsatz von gegen 600 Litern erreicht. Mit dem Einsetzen der Ernte, speziell der Gemüse-Ernte, gingen die Bezüge sichtlich zurück. Der ziemlich große Absatz ermöglichte es, daß die Suppenabgabe ohne erhebliche Kosten für die Gemeinde durchgeführt werden konnte.

Lebensmittel zu reduzierten Preisen werden zurzeit von 256 Familien mit 1147 Personen bezogen.

Der Förderung des Feldbaues wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zunächst wurden die Eigentümer bezw. Pächter von landwirtschaftlichem Grundbesitz zum Umbruch einer entsprechenden Bodenfläche behufs Pflanzung von Getreide, Gemüse oder Kartoffeln verpflichtet. 12 Landwirte bezw. Grundbesitzer leisteten diesem Beschlusse keine oder nur teilweise Folge; sie werden sich nun hierüber zu verantworten haben. Es hatte aber nicht bloß bei dem vorgenannten Zwangs-Bebauungsbeschlusse sein Bewenden. Neben den 81 Parzellen mit 243 Aren in der Thurau, welche schon 1916 zur Bebauung bereitgestellt wurden, sind 529,5 Aren neu umgebrochen worden, so daß das von Seiten der politischen Gemeinde zum Kartoffel- und Gemüsebau zur Verfügung gestellte und gegen billigen Zins verpachtete Areal in 347 Parzellen 772,5 Aren = $21\frac{1}{2}$ Tucharten umfaßte. Behufs Förderung der Umbruch-Arbeiten wurden auch die vom Bunde zur Verfügung gestellten Militärpferde bezw. Mannschaften in Anspruch genommen. Die hiebei gemachten Erfahrungen, speziell in finanzieller Beziehung, lassen eine Wiederholung nicht wünschenswert erscheinen, zumal die von uns gemachten, vom Volkswirtschaftsdepartement unterstützten Anstrengungen, eine Reduktion oder einen teilweisen Erlaß des Pferdemiethgeldes zu erwirken, erfolglos blieben. Schließlich übernahm der Kanton noch einen Teil der Jouragekosten. Neben ihren ordentlichen Obliegenheiten hatte die landwirtschaftliche Kommission die Viehzählung durchzuführen und die Erhebungen betreffend die eidgenössische Anbaustatistik zu besorgen.

Wil und Bezirk.

Mitteilungen

aus den Verhandlungen des Gemeinderats Wil
vom 27. Juli 1917.

Anbaustatistik. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Ergebnis der durch die landwirtschaftliche Kommission im Auftrage des Volkswirtschaftsdepartementes aufgenommenen Agrarstatistik. Dieselbe ergibt für die hiesige Gemeinde folgendes Bild:

1. Anbauflächen:	2. Produzenten:
a) Getreide:	
Winterweizen = 18 Aren	
Sommerweizen = 127 "	
Dinkel = 16 "	
Sommerroggen = 66 "	
Wintergerste = 12 "	
Sommergerste = 131 "	
Hafer = 611 "	
Mais = 10,44 "	
	991,44 Aren 40
b) Hülsenfrüchte:	
Erbsen = 26,2 Aren	
Buch- u. Stangenbohnen = 101,19 "	
Pferde- u. Saubohnen = 0,9 "	
	128,29 Aren 39
c) Hackfrüchte:	
Kartoffeln = 797,58 Aren	
Runkelrüben = 139,3 "	
Zuckerrüben = 0,3 "	
Rohrüben = 31,64 "	
Weisse Rüben = 2,25 "	
Gelbe Rüben = 30,67 "	
	1001,74 Aren 59
d) Gemüse:	
Rabis, Rotkohl, Röhli, Blumen- und Rosen-Kohl = 218,13 Aren	
Andere Gemüsearten = 89,89 "	
	308,02 Aren 49
e) Handelspflanzen:	
Rohn = 0,5 Aren	
Zichorien = 0,02 "	
	0,52 Aren 2

f) Vor-, Zwischen- und Nachfrüchte:

Weisse Rüben	= 29,2 Aren
Gelbe Rüben	= 0,15 "
Weitere Gemüse	= 89,7 "
	119,05 Aren 3

g) Kulturen in Gärten über 50 m², auf Pflanzplätzen u. auf Notstandspflanzland:

Kartoffeln	= 771,27 Aren
Bohnen und Erbsen	= 165,73 "
Rabis, Rotkohl, Röhli, Blumen- und Rosenkohl	= 348,90 "
	1285,90 Aren 397

Total Anbaufläche = 38 Hektaren 34 Aren 96 Quadratmeter = 106 1/2 Budpart. Total Produzenten = 589.



Getreidernte Klinik, 2. Weltkrieg



Obst- und Gemüse-Ausstellung

vom 22. bis 25. September 1917,
in der Tonhalle in Wil
veranstaltet vom

Bauernverband Wil und Umgebung und Gemüsebauverein Wil u. Umgebung

—o—

Öffentliche Vorträge in der Ausstellung:

1. Sonntag, den 23. September 1917, nachmittags 1/2 2 Uhr,
Thema: Obstsortenkenntnis mit Degustation.
Referent: Herr A. Stahel-Grob in Glawil.
2. Dienstag, den 25. September 1917, abends 1/8 8 Uhr,
Thema: Vorbereitung des Gemüsepflanztandes und empfehlenswerte Gemüsesorten.
Referent: Herr Burri, Handelsgärtner in Wil.

Die Ausstellungskommission.

Lokales

Wil. (Mitget.) Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein arrangiert während der Zeit vom 20. bis 22. September im „Schwanen“ eine Pilzausstellung nebst Vorträgen über Pilzkunde und Zubereitung derselben. Frau Rothmayer aus Luzern, welcher ein Hauptverdienst an der Förderung der Kenntnis der Pilze und deren wachsende Verwendung als wichtiges Nahrungsmittel in der ganzen Schweiz zufällt, wird auch hier ihre bekannten, fachkundigen Vorträge halten und bei den vorgesehenen Exkursionen aufklärend mitwirken. Durch die verdankenswerte finanzielle Unterstützung des hiesigen Gemeinderates ist es uns ermöglicht worden, die Veranstaltung für die Teilnehmer gratis durchzuführen und hoffen wir gerne, daß sich unsere Einwohnerschaft recht zahlreich zur Ausstellung, Vorträgen und Exkursionen einfinden wird. Leider konnte die gewünschte frühere Abhaltung des Kurses wegen außerordentlicher Inanspruchnahme der Fr. Rothmayer nicht erreicht werden.

V. V. W.

PILZE I. (GENIESSBARE PILZE.)

(Alle Figuren in etwa 3/4 nat. Größe.)



1. Reizker (*Lactarius helveticus*)
(Art. *Agaricus*)



2. Morchel (*Morchella esculenta*)
(Art. *Morchella*)



3. Gelber Röhrenkamm (*Clavaria flava*)
(Art. *Clavaria*)



4. Frühlorchel (*Helvella esculenta*)
(Art. *Helvella*)



5. Kierschwamm (*Cantharellus cibarius*)
(Art. *Cantharellus*)



6. Französische Trüffel (*Tuber melanosporum*)
(Art. *Trüffel*)



12. Parasolschwamm (*Agaricus procerus*)
(Art. *Agaricus*)



10. Stoppelpilz (*Rhizom repandum*)
(Art. *Rhizom*)



8. Butterpilz (*Boletus luteus*)
(Art. *Boletus*)



7. Steinpilz (*Boletus edulis*)
(Art. *Boletus*)



11. Musseron (*Agaricus praemorsus*)
(Art. *Agaricus*)



13. Champignon (*Agaricus campestris*)
(Art. *Champignon*)



6. Kapuzinerpilz (*Boletus aëreus*)
(Art. *Boletus*)

Konservierungskurse für Obst und Gemüse.

Der Bauernverband und der Gemüsebauverein Wil und Umgebung beabsichtigen, in der Woche vom 13. bis 18. August d. J. gemeinschaftlich

Obst- und Gemüse-Konservierungskurse

in Wil, Bronschhofen, Rohreute und Juzwil bei genügender Teilnahme durchzuführen. Die Kurse sind ein-
tägig, unentgeltlich für jedermann und werden im Hin-
blick auf die heutige, außerordentliche Wichtigkeit der
Konservierung der Garten- und Feldfrüchte zur Teil-
nahme dringend empfohlen. Anmeldungen nehmen
die Kommissionsmitglieder beider Vereine bis Donners-
tag den 9. August d. J., abends, gerne entgegen.

Die Kommission des B. V. W. und G. V. W. u. Ug.

Felddiebstähle. (Eingef.) Wie in andern Orten, so mehren sich auch in Wil die Klagen über Ueberhandnehmen der Diebstähle an Feldfrüchten. Sie wollen „nicht säen und doch ernten“, diese Marder, die vor Zunachten und auch am hellen Tage billige Bohnen, Köhl, Rabis, Rübli, Erdäpfel usw. einheimfen. Es ist hie und da ein Gang in den Garten wohl wert und möchte man besonders auch auf Knaben, die fogen. „Kaninchenfutter“ in Säcken herumschleppen, obacht geben, denn: „Wie die Alten fungen, so zwitschern auch die Jungen“! Schreiber dies möchte die Gartenpächter bitten, allfällig erwischte Schelme nicht bloß anzuzeigen, sondern auch in der Zeitung zu veröffentlichen, damit diese Gattung Leute, die das „Mein und Dein“ nicht voneinander unterscheiden kann, gebranntmarkt werden.

Wil.**Lebensmittel-Versorgung.****Höchstpreise für Reis, Zucker und deren Mahl- und Umwandlungsprodukte.**

Gemäß Verfügung des schweizerischen Militärdepartementes vom 27. Juli 1917, gelten für Reis und Zucker zu Konsumzwecken vom 1. August 1917 an, folgende Höchstpreise:

Preise in Rappen für das Kilo netto, oder brutto für netto (Packung für Ware, Kistenwürfel nur netto):

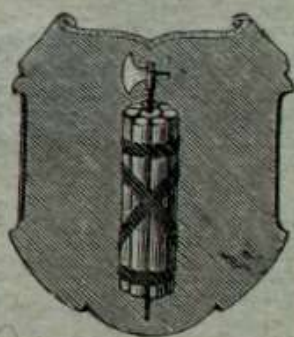
	Gros= handel	Misgros= handel	Klein= handel
Reis	82	84½	100
Reiscrème	92	94½	110
Kristallzucker und Pilézucker aller Art	112	114½	128
Griechzucker (mechanisch zer- kleinerter Kristallzucker)	116	118½	132
Zucker in Broten (Stodzucker)			
ganze Stöcke	117	119½	132
im Anbruch	—	—	136
Gros déshets	118	120½	136
Mehlzucker	120	122½	138
Würfelzucker			
in Säcken, ganze Säcke	120	122½	—
aus Säcken, im Anbruch	—	—	140
in Kisten, ganze Kisten	127	129½	—
aus Kisten, im Anbruch	—	—	146
in Paketen	124	126½	142

Ausgenommen von diesen Höchstpreisen ist nur der zur Früchtekonservierung zur Verfügung gestellte Zucker bis zu 2 Kg. pro Kopf der Bevölkerung, für welchen auch bei Lieferung im Monat August die Höchstpreise vom 5. Februar 1917 Gültigkeit haben.

Wil., den 10. August 1917.

Der Gemeinderat.

Kanton St. Gallen.



Kartoffelversorgung 1918/19.

Gemeinde:

WIL

Kartoffelbezugskarte No. *1158*

für

Name und Vorname:

Wohnort (Strasse, No.):

Widmer Jos. Bäcker

Marktgasse

Zahl der regelmässig im Haushalt verpflegten Personen: *9*

Diese haben Anspruch auf *810* Kg.

Davon selbst angebaut *3* Aren, wovon angerechnet werden *195*

220 m² zu *1* Kg. *≠ 0,9* *220*

Der Inhaber dieser Karte ist berechtigt zum Zukauf von *615* Kg.

Davon können bis zur endgültigen Festsetzung der bezugs-
berechtigten Ration bezogen werden

200
225

Preiserhöhung auf Maggi's Suppen

Bis jetzt haben wir es vermieden, die Preise unserer Erzeugnisse zu erhöhen, in der Hoffnung, es werde uns möglich sein, mit den bisherigen Preisen während der ganzen Kriegszeit durchzuhalten.

Nun sind aber während der langen Dauer des Krieges die Preise aller Rohstoffe und Hilfsmaterialien, sowie die allgemeinen Unkosten auf einem Stande angekommen, der es uns leider unmöglich macht, diese Mehrkosten noch länger im bisherigen Umfange auf uns zu nehmen. Wir sind vielmehr gezwungen, für unsere Suppen folgende **neue Preise** festzusetzen:

Suppen-Würfel, alle Sorten, **15 Rp.**
Suppen-Stange, zu 5 Würfeln, **75 Rp.**

Dagegen erhöhen wir das Gewicht der Suppenwürfel.

Seit 26. März stempeln wir auf allen von uns zum Versand kommenden Suppen die neuen Preise auf.

Die bei den Lebensmittelhandlungen befindlichen Suppen, die noch die alten Preise ohne Ueberstempelung tragen, werden noch zu alten Preisen verkauft.

**Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln
Kempttal**



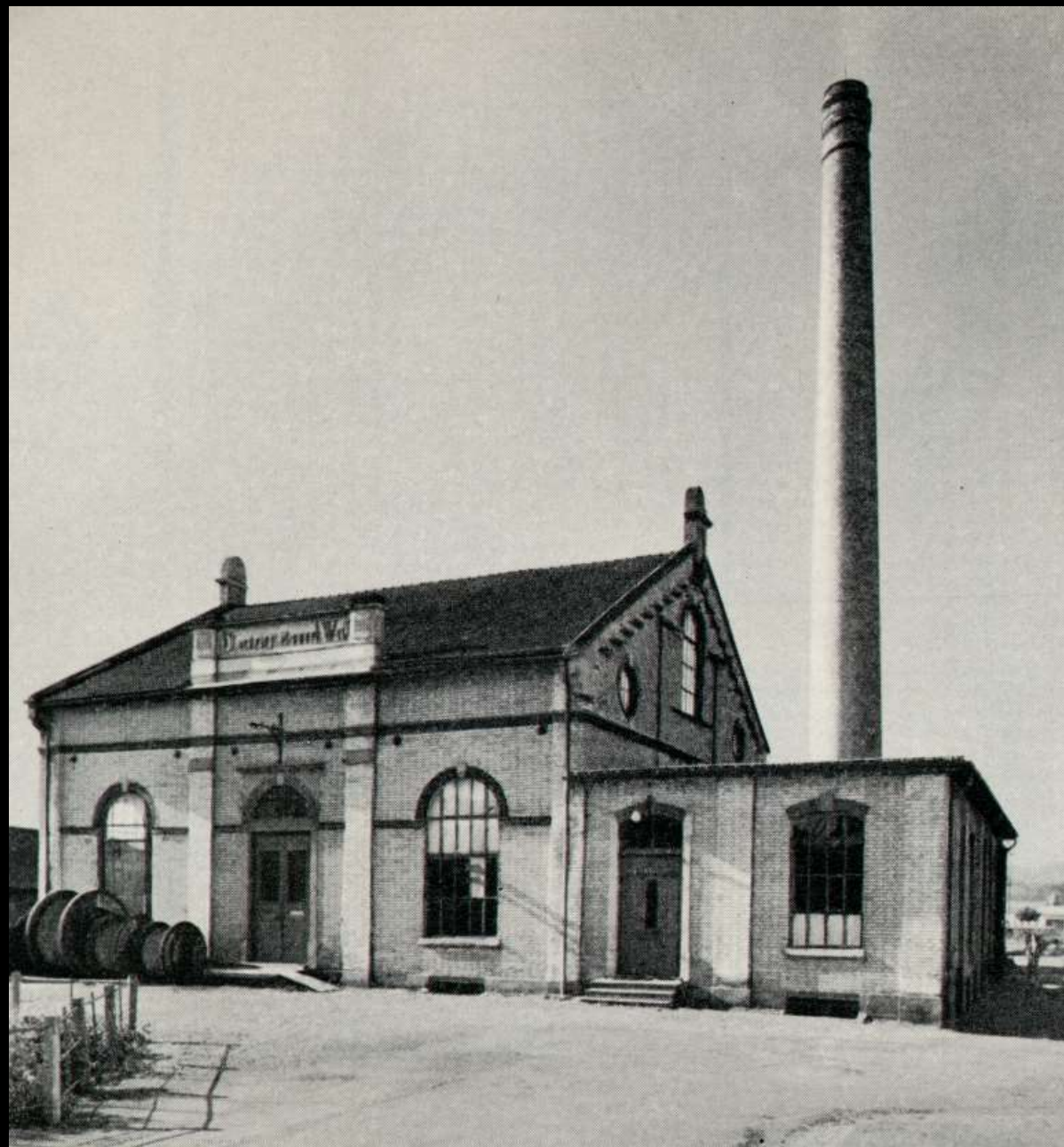
Abteilung Elektrizitätswerk.

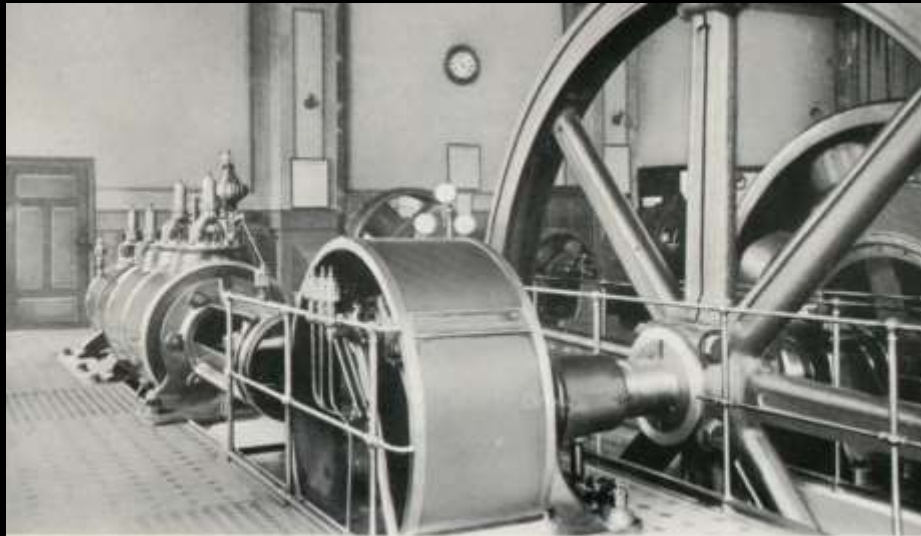
Allgemeines.

Die Einführung einer neuen Industrie in Wil veranlaßte uns, mit den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken einen separaten Vertrag für die Lieferung von 200 KW Drehstrom abzuschließen. Die Verhandlungen mit den genannten Werken haben ergeben, daß dieselben nicht in der Lage sind, in Wil die für metallurgische Zwecke notwendigen Energiemengen abzugeben und auch nicht zu den Einheitspreisen, die eine solche Industrie nötig hat, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dieser Umstand veranlaßte uns, nach geeigneten Wasserkräften umzusehen und ein bekanntes Ingenieurbureau mit der Ausarbeitung eines generellen Projektes zu betrauen. Die Studien sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen.

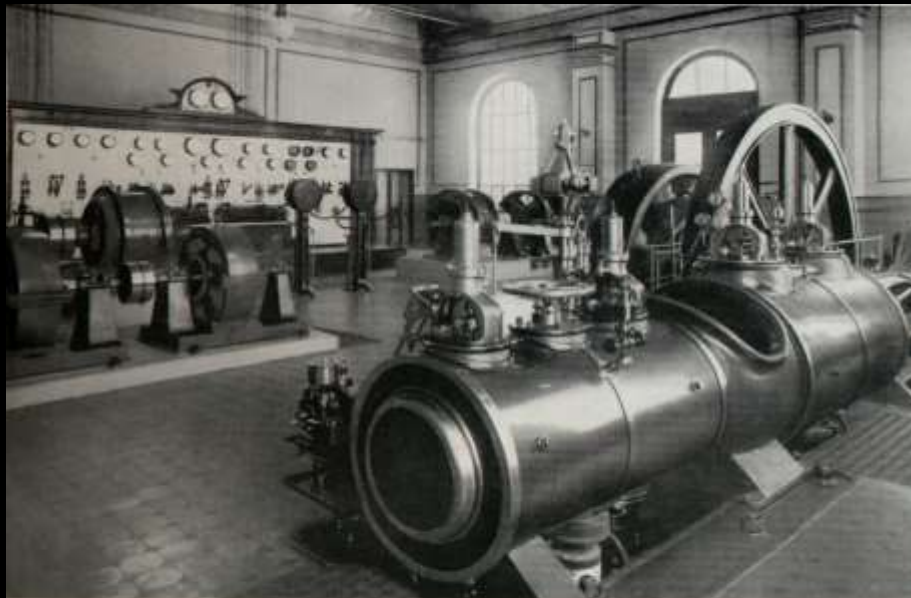
Das bundesrätliche Verbot der Benützung unserer Dampfkraftanlage veranlaßte uns, für den Winter vorsorgliche Maßnahmen zu treffen (unter andern Anschaffung eines Transformators). Es ist damit nicht ausgeschlossen, daß trotzdem in den Zeiten der stärksten Belastung (abends von 4–7 Uhr) eine Einschränkung der Stromabgabe notwendig wird, denn die Neuanschlüsse des Jahres 1916/17 waren ganz beträchtliche, namentlich für Beleuchtung.







Dampfmaschine mit Schwungrad und Generator



Maschinenraum (1901)

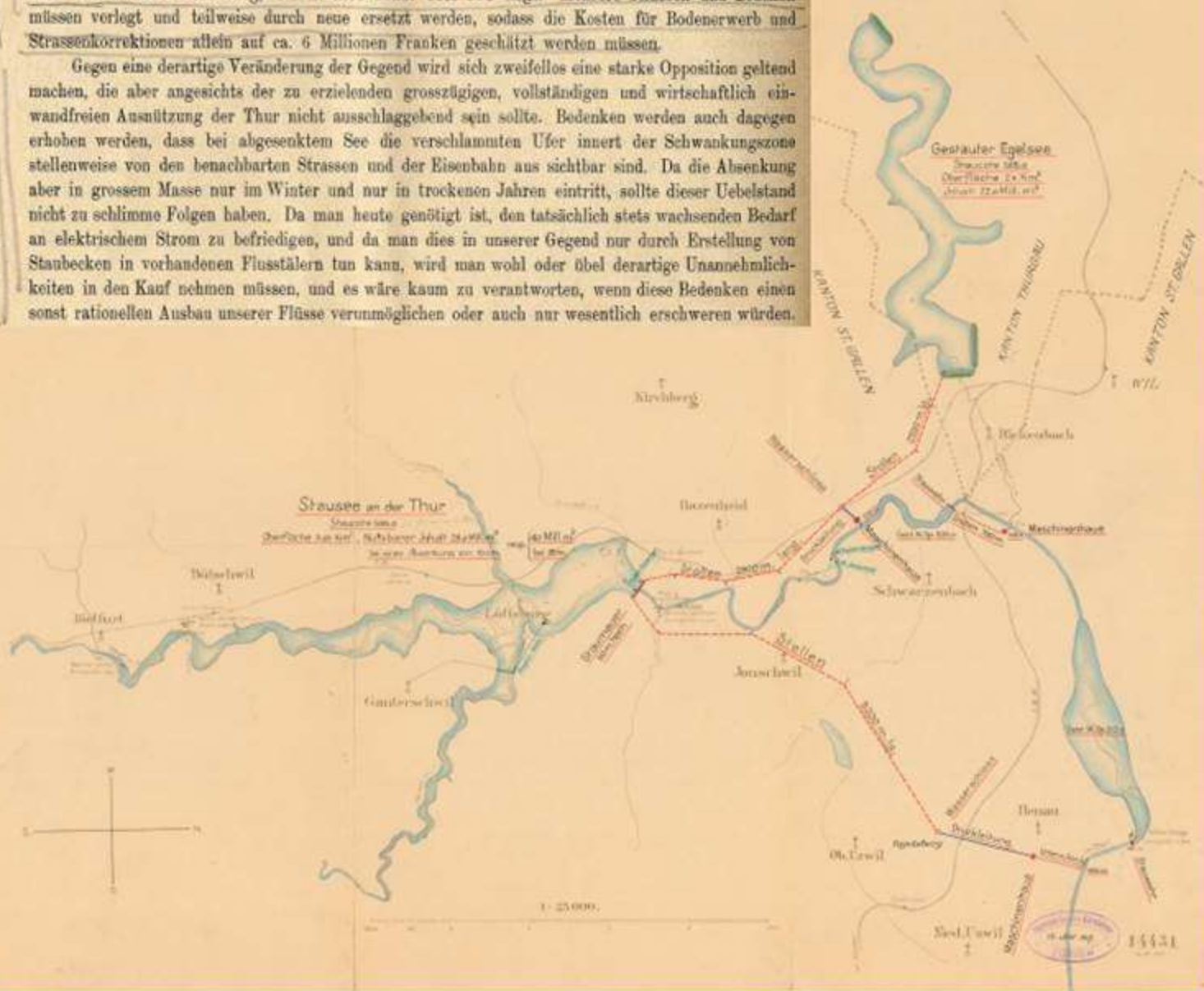
Dampfmaschine mit Gleichstromgenerator 185 kW, 125 1/min.
 2 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer à 70 kW
 1 Aggregat Gleichstrommotor-Gleichstromgenerator 24 kW

Allgemeine Statistik.

	1905 06	1910 11	1913 14	1914 15	1915 16	1916 17
Strombezug KW-Std. .	490 986	704 633	867 145	770 855	817 130	1 059 825
Gleichstrom durch Dampf	48 468	6 891	11 858	429	9 832	15 313
Gleichstrom ab Sammel- schienen	443 049	437 492	422 180	394 267	392 625	424 901
Drehstrom ab Sammel- schienen	—	129 350	263 594	190 830	262 638	446 796
Total Dreh- und Gleich- strom ab Sammel-sch.	443 049	566 842	685 774	585 097	655 263	871 697
Einnahmen für Strom- und Zählerzinse . . .	95 622	141 741	150 228	131 388	146 367	194 887
Zunahme gegenüber dem Vorjahre	6,2 %	13,4 %	—	—	14,0 %	33,0 %
Einnahme per abgegebene KW-Std. Gts.	21,6	25,0	22,0	22,5	22,3	22,4
Lichtabonnenten . . .	379	565	688	706	794	897
Zunahme gegenüber dem Vorjahre	39	57	17	18	88	103
Kraftabonnenten . . .	36	91	118	119	120	130
Zunahme . . , . .	13	17	2	1	10	10
Rechnungsübersch. in Fr.	33 208	57 120	38 939	32 963	41 517	47 735

Durch den vorgesehenen Aufstau der Thur auf Cote 585 gelangt nun leider eine bedeutende Fläche guten Kulturlandes und eine grössere Zahl von Gebäuden und Strassen unter Wasser, speziell auch das Dörfchen Lütisburg, dessen Kirche auf Cote 574 liegt. Mehrere Strassen und Brücken müssen verlegt und teilweise durch neue ersetzt werden, sodass die Kosten für Bodenerwerb und Strassenkorrekturen allein auf ca. 6 Millionen Franken geschätzt werden müssen.

Gegen eine derartige Veränderung der Gegend wird sich zweifellos eine starke Opposition geltend machen, die aber angesichts der zu erzielenden grosszügigen, vollständigen und wirtschaftlich einwandfreien Ausnützung der Thur nicht ausschlaggebend sein sollte. Bedenken werden auch dagegen erhoben werden, dass bei abgesenktem See die verschlammten Ufer innert der Schwankungszone stellenweise von den benachbarten Strassen und der Eisenbahn aus sichtbar sind. Da die Absenkung aber in grossem Masse nur im Winter und nur in trockenen Jahren eintritt, sollte dieser Uebelstand nicht zu schlimme Folgen haben. Da man heute genötigt ist, den tatsächlich stets wachsenden Bedarf an elektrischem Strom zu befriedigen, und da man dies in unserer Gegend nur durch Erstellung von Staubecken in vorhandenen Flusstälern tun kann, wird man wohl oder übel derartige Unannehmlichkeiten in den Kauf nehmen müssen, und es wäre kaum zu verantworten, wenn diese Bedenken einen sonst rationellen Ausbau unserer Flüsse verunmöglichen oder auch nur wesentlich erschweren würden.







50 m

27,5 m

Abteilung Gaswerk.

Allgemeines.

Das vierte Kriegsjahr hat uns eine ungewohnte Neuerung gebracht. Die unregelmässigen und ungenügenden Kohlenlieferungen im Herbst 1916 zwangen alle schweizerischen Gaswerke zu einer Einschränkung des Gaskonsums um mindestens 25 %. Obwohl sich anfänglich eine starke Opposition, speziell über die Art der Kontingentierung, bemerkbar machte, so hat sich die Bevölkerung doch nach und nach in das Unvermeidliche gefügt.

Betriebsrechnung.

Wie zu erwarten war, ist der Reingewinn erheblich zurückgegangen; er beträgt für das Rechnungsjahr 1916/17 Fr. 13,436. 76; und incl. des Saldos des Vorjahres Fr. 13,847. 38.

Wir beantragen Ihnen folgende Verwendung:

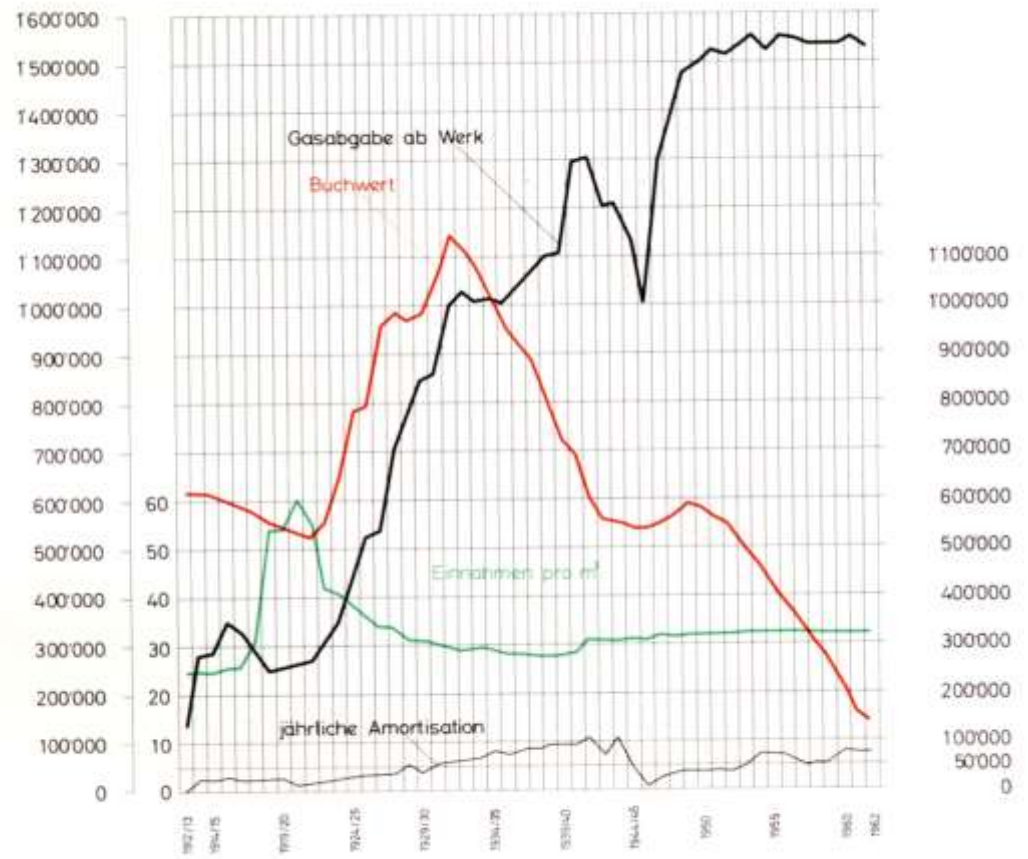
Abschreibung auf Baukonto	Fr. 13,500. —
Vortrag auf neue Rechnung	347. 38
Total	Fr. 13,847. 38





m³/Jahr Rp./m³

Fr.



Graphische Darstellung der Betriebsverhältnisse im Gaswerk

Mitteilung an die Abonnenten

des Gas- und Elektrizitätswerkes Wil.

Betrifft: Gaspreis. Die fortgesetzt steigenden Kohlenpreise und die immer höher werdenden sonstigen Produktionskosten zwingen ebenfalls zu einer Erhöhung des Gaspreises. Der Gemeinderat hat auf Grund dieser Umstände beschlossen, den Gaspreis ab 1. September 1917 auf vorläufig 28 Rappen per m³ zu erhöhen.

Betrifft: Haushaltstarif. Für die Bedürfnisse der Haushaltungen und des Kleingewerbes ist ein spezieller Tarif für Warmezwecke geschaffen worden.

Die ersten 50 Kilowatt-Stunden kosten nach diesem Tarif 25 Cts. per R. W. Std., die folgenden 100 R. W. Std. 15 Cts. und darüber 10 Cts.

Interessenten können die näheren Bedingungen beim Gas- und Elektrizitätswerk beziehen.

Wil., den 6. August 1917.

Gas- und Elektrizitätswerk Wil.

Grosse Gasersparnis

und

sehr schmackhafte Speisezubereitung erreicht man durch
Anschaffung der „Columbus-Dampfhaube“

Kein Vorkochen!

Kein Ueberlanten!

Kein Anbrennen!



Eingerichtet auch

zum

Backen und Dörren

Geldersparnis

erzielt man durch Anschaffung des

Heissluft-Brat- und Kochtopfes „Spardo“

Mit diesem Topf

kocht man



ohne

Öl, Fett, Butter

Kaum glaublich, aber doch wahr.

Prospekte mit Preisen stehen gerne zu Diensten. Zu beziehen bei

Knecht, Grögli & Cie.

Eisenwarenhandlung, Wil.

Gasbeschränkung

Die bisherigen Bedingungen bleiben bis auf weiteres wie folgt in Kraft:

1. Die Beschränkung beträgt für sämtliche Abonnenten **20 Prozent**.
2. Das zu dem normalen Preis zu beziehende Quantum wird jedem Abonnenten mitgeteilt. Maßgebend ist dabei der Verbrauch des entsprechenden Monats im Vorjahre oder auf Wunsch der Jahresdurchschnitt. Veränderten Verhältnissen wird auf Besuch hin nach Möglichkeit Rechnung getragen.
3. Für jeden Kubikmeter über das festgesetzte Quantum hinaus sind **35 Cts.** zu bezahlen.

Obige Bedingungen sind unterm 30. Mai 1917 vom Regierungsrate des Kantons St. Gallen genehmigt worden.

Wil, den 4. Juni 1917.

Gas- & Elektrizitätswerk Wil.

Wiler Bote

Abonnementspreise:

Für das Jahr Fr. 7.40; für das halbe Jahr Fr. 3.70; für das Vierteljahr Fr. 2.— mit entsprechender Nachnahme Gebühre bei Zustellung durch die Post.

Nummer 2

Erscheint an jedem Dienstag,
Donnerstag und Samstag

Amtliches obligatorisches Publikations-Organ
der Gemeinden Wil, Bronschhofen, Zuzwil, Niederhelfenswil, Oberbüren,
Rickenbach-Wilen und allgemeines Anzeigenblatt der Bezirke Wil, Altotgenburg, Untertotgenburg und der angrenzenden thurgauischen Gemeinden

Samstag den 6. Januar 1917

Druck und Verlag von H. Frey-Fischer, Wil.

46. Jahrgang des „Wiler Anzeiger“

Insertionspreise:

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für die Schweiz 12 Cts. Für das Ausland 20 Cts. — Reklamezeilen 30 Cts. — Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen entspr. Rabatt.

Telephon 1.31

Wöchentliche Gratisbeilage:
„Illustriertes Familienblatt“

Zur Feier des 200jähr. Jubiläums



der Cäcilienmusikgesellschaft Wil

Bilder aus der Vergangenheit der Cäcilienmusikgesellschaft Wil.

1. Aus der Zeit der Gründung.

Wie der katholische Kirchengesang im allgemeinen in unserer Gegend vom Kloster St. Gallen aus Anregung und Pflege gefunden (1639 wurde der St. gallische Choral von der helvetischen Benediktiner-Kongregation für alle Benediktinerklöster der Schweiz als Norm aufgestellt), so mag auch die Pflege der mehrstimmigen Kirchenmusik in der Zeit der Instrumentalmusik am Kloster in St. Gal-

2. Die musikalische Tätigkeit in der Kirche.

Im XVI. Jahrhundert war schon neben dem offiziellen Choralgesang in St. gallischen Kirchen die Verwendung „vierstimmiger Singstücke“ auf gekommen. Während man im XVII. Jahrhundert die Instrumentalmusik für wenig geeignet hielt, „die Versammlung des Gemüths und der Andacht“ zu wecken und man die Kirchen sorgfältig vor ihr verschloß, hielt, als sie dennoch

die beiden Vereine wieder eintüchtig in der Pflege der Kirchenmusik tätig; zwar wurden die Instrumentalmessen auf 15, später auf 12 reduziert, konnten aber damals um so besser für die Aufführungen vorbereitet und studiert werden. Aus dem gegenwärtigen Verzeichnis der Instrumentalmessen seien erwähnt: 4 Messen von M. Prossig, 2 von Winand Rüd, Josephs-Messe von Carl Greith, Wilks in C von Götz, Messe in G von Rittmann, Festmesse von Wg. Zeller, je 2 Messen von Mauerer und Mozart, Ostermesse von Gounod, Instrum.

sonie eine Reihe dramatischer Werke. Mit der Wiedergabe des Oratoriums: „Die hl. Cäcilia“, von Stehle, möchten also alle Traditionen wieder aufgenommen und weitergeführt werden.

4. Das gesellschaftliche Leben in der Cäcilien-Musikgesellschaft.

1833 bestimmt:

Einladung

der

Haus- u. Grundbesitzer von Wil

zur Gründung eines Verbandes

Samstag den 24. März, abends punkt 8 Uhr, im
Hotel „Bahnhof“.

Einleitendes Referat von

Herrn Dr. Häberlein, Kantonsrat, in Rorschach.
Beratung und Beschlussfassung der vorliegenden
Statuten.

Wahl eines Vorstandes.

Entgegennahme von Anträgen und Wünschen usw.

Zu dieser Versammlung sind sämtliche Besitzer von
Haus und Grundeigentum höflichst eingeladen und bitten
um recht zahlreichen und pünktlichen Besuch.

Für die Initianten:

Der Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins.

— Wil. Die vom hies. Handwerker- und Gewerbeverein
auf letzten Samstag Abend ins Hotel „Bahnhof“ dahier an-
beraumte Versammlung zur Gründung eines Haus- und Grund-
besitzer-Verbandes von Wil war von nur 30 Mann besucht.

Nach kurzer Begrüßung des Präsidenten des erstgenannten
Vereines, Hrn. G. Schär-Gartenmann, hielt Hr. Dr. Heber-
lein aus Rorschach das einleitende Referat, in welchem er die
Vorteile eines solchen Verbandes den Anwesenden klar und
deutlich auseinandersetzte. Er hob namentlich auch die unhalt-
baren Zustände der ungerechten Verteilung der Perimeterkosten
auf die Häuser- und Grundbesitzer im Kanton St. Gallen hervor,
tadelte die hohen Hypothekenzinse, die Kündigung der Hypo-
theken seitens der Banken u. u.

Kräftiger Applaus belohnte das belehrende Referat.

Der neugegründete Verein wird ohne Zweifel unter der
rührigen und tüchtigen Leitung in Bälde zu einem großen Ver-
bande heranwachsen, da er den Häuser- und Grundbesitzern
große Vorteile bringen muß; er wird namentlich ihre Interessen
wahren. Es ist zu wünschen, daß diesem Vereine denn doch die
Großzahl der hies. Häuserbesitzer beitreten werde, damit er
die ihm gesteckten Ziele zum Vorteile aller erreichen kann. An-
meldungen nehmen die Kommissionsmitglieder gerne entgegen.

In die Kommission wurden gewählt die Herren Frid.
Müller-Styger, Kantonsrat Truniger, Gmdrt. Lüthy, G.
Schär-Gartenmann und Ebner-Krüder.

Als Präsident wurde der bereits dem Kantonalvorstand
angehörende Herr Frid. Müller-Styger bestimmt.





Jubiläums-Feier

zu Ehren des 500. Geburtstages des seligen

Nikolaus von der Flüe

veranstaltet für die Männer u. Jünglinge
der katholischen Pfarrgemeinde Wil

Sonntag, den 25. März 1917, nachm. halb 4 Uhr

—+— in der Tonhalle. +—+

PROGRAMM

1. Eröffnungslied.
2. Begrüßungswort von HH. Stadtpfarrer Harzenmoser.
3. Prolog von Herrn Ad. Kessler, Lehrer.
4. Lebendes Bild: Abschied von der Familie.
5. Festrede von Herrn Ständerat Adalbert Wirz in Sarnen:
„Nikolaus von der Flüe, der Selige vom Ranft“
6. Lebendes Bild: Die Tagsatzung zu Stans.
7. Männerchor.
8. Schlusswort von Herrn Stadtmann Dr. Wild.
9. Gemeinsamer Schlussgesang: Schweizerhymne.

Eröffnung der Tonhalle: 3 Uhr.

An den Eingängen Verkauf der Festdriften von HH. Pfarrer Alfr. Ammann in Diefenhofen und von HH. Dr. P. Egger, Rektor in Sarnen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser kirchlich-patriotischen Feier sind die Katholiken von Stadt u. Land — ohne Unterschied der Parteien — eingeladen.
Der katholische Volksverein Wil.





52

GEDENKFEIER NIKLAUSFLÜE 21. MÄRZ 1917 WILS

Fronleichnamsprozession, Donnerstag, 7. Juni 1917





BRANDFALL SCHMID DARMWARENLAGER EGLI
31. JAN. / FEBR.
1917





BRANDFALL HAUSER „GLÄRNISCH“
19. APRIL 1917
SCHLAFZIMMER JANSEN



1917 Brennfall Limbergut



1917 Brandfall Lindengut



BRANDFALL LÖHRER HUB/WILENSTR.
17 SEPT. 1917



Aufruf zur Versorgung bedürftiger deutscher und österreichischer Ferienkinder.

Der Opfersinn der schweizerischen Bevölkerung hat sich gegenüber bedürftigen Ferienkindern des Auslandes in schönster Weise bewährt, sodaß in vielen Gemeinden der Ostschweiz diese schuldlosen Opfer des Weltkrieges mit christlichem Mitleid aufgenommen worden sind. Da bei der Bevölkerung W i l s sich mancherorts der Wunsch und Wille gezeigt, diesem Liebeswerke sich anzuschließen, empfehlen wir das Unternehmen dem bewährten Opfer-sinn unseres Volkes.

In den nächsten Tagen werden Bogen zirkulieren und wer gewillt ist, ein solches Ferienkind für 2 bis 3 Wochen aufzunehmen, kann seinen Namen daselbst eintragen. Das schöne Werk verdient christliche Unterstützung.
Das kath. P f a r r a m t.

— Wil. Ende letzter Woche und zu Anfang der laufenden, trafen hier die deutschen Ferienkinder ein, für deren Aufnahme sich auf Ansuchen des deutschen Hilfsvereins Kreuzlingen eine größere Zahl guter Familien gemeldet hatte. Als erste erschienen am Freitag 10 Knaben aus Düsseldorf, muntere Kinder bürgerlicher Familien, die allerdings nicht so dürftig aussahen, wie die Oesterreicher Knirpslein, die aber doch einen Aufenthalt bei richtiger Ernährung bitter nötig haben. Am Samstag traf die zweite Gruppe ein, 2 Mädchen und 8 Knaben aus Berlin, von Beamtenfamilien stammend, wie auch die dritte Schar von 16 Mädchen und 4 Knaben, die am Montag ankam. Manche Leute öffneten zwar die Augen etwas groß ob der großen Kinder, da man sich nach dem Beispiel der österreichischen, kleinere vorstellte, aber man sah doch auf den bleichen Gesichtern die Not, von der sie auch genug zu erzählen wissen, soweit sie dies nicht zu verdecken suchen. Ein kleineres Trüpplein wird noch im Laufe der Woche nachfolgen. Die Kinder sollen ca. 4 Wochen hier bleiben; möchte ihnen der Aufenthalt in der gastlichen Schweiz das bringen, wessen sie bedürfen.

Man hatte allgemein geglaubt, es kämen Kinder von Arbeiterfamilien. Eine diesbezügliche Information ergab, daß diese weit besser gestellt sind, als die Beamtenfamilien, deren Einkommen trotz der Teuerung gleich geblieben ist, und die standesgemäß gekleidet sein sollten und die Kinder in die höheren Schulen zu schicken haben, während zu Hause die Teller oft nicht gar voll stehen. — Zudem sind aus den größeren Städten Deutschlands schon Tausende der Vermitteln in Bauerngegenden für die Ferien versorgt worden. So ist denn auch an diesen Kindern die Guttat der Familien doch recht angewandt.

Die Ferienkinder aus Oesterreich sind auch in Wil
eingerückt und an Familien verteilt worden, die sich da-
für angemeldet haben. Möchte den Kleinen, die unter
so außergewöhnlichen Umständen ihre unter dem Krieg
seufzende Heimaterde auf kurze Zeit verlassen haben, der
Ferienaufenthalt in hier zur Stärkung der Gesundheit
beitragen und sie später noch an die liebe Schweiz er-
innern!

— Dank. —

Von aufrichtiger, tiefer Dankbarkeit erfüllt, nehme ich hiemit Gelegenheit, im Namen aller Linder- und Welsler-Ferienkinder allen Wohltätern für die so gütige und liebevolle Aufnahme recht herzlich zu danken. Der unermüdlichen Arbeit der Frau Doktor Böhi aus Kreuzlingen, sowie dem guten Herzen der Schweizer danken 125 Kinder drei nahrungsforglose, freudige Wochen. Uns Führern schlägt heiß das Herz in der Brust, wenn auf Schritt und Tritt uns die Kinder entgegeneilen und nicht genug von der Güte ihrer Gastgeber und den vielen schönen Geschenken erzählen können. Wir fanden in den herrlichen Schweizerbergen das gastfreie Freundesherz und bringen im festen Händedruck unsern tiefgefühlten Dank entgegen.

Gastfreie Schweiz, du hast dir in hunderten jungen und alten Herzen ein Denkmal gesetzt, das den furchtbaren Krieg überleben und dir auch einst, wenn des Friedens Glückessonne wieder lacht, noch heißen Dankes voll entgegenleuchten wird. Nochmals vielen Dank für alles Gute.

Kindesdank.

Die Abschiedsstunde schlägt, o laßt Euch danken,
Für all das Gute, das Ihr uns getan.
Wir kamen scheu aus sturmundtobten Landen
In Euch wir edle Elternherzen fanden;
Ihr nahmt uns lieb gleich Euren Kindern an.

„Die Abschiedsstunde schlägt“, nur zu schnell sind die drei Wochen unseres Aufenthaltcs verslogen. Kurz war die Zeit, aber reich das Gute, das wir hier genossen, reich die Güte, die Ihr, edle Wohltäter, uns geschenkt. Dank, herzlichen Kindesdank allen. Besonders sei den Herren Pfarrern von Wil und Mosnang, sowie den Ehrw. Klosterfrauen von St. Katharina in Wil unser Dank für ihre Mildtätigkeit und Arbeit ausgesprochen. Unvergessen werden uns die frohen Tage bleiben und noch in fernern Jahren wird manches Segenswort der gastfreundlichen Schweiz gedenken.

Nun, da wir gehen, blinkt im Aug die Träne
Der Liebe und des Dankes Schuld, die wir Euch
weih'n.

So lang wir leben, bleibt Ihr unvergessen —
Und Gottes reicher Segen, unermessen,
Das bitten wir, mög' immer bei Euch sein!

Sepp L a d i n g e r, Fachlehrer u. Reiseleiter,
Frau R e s c h, Fachlehrerin,
Frl. Z e l e n k a, Lehrerin,
Begleitpersonen.

Wiler Bote, 26.7.1917

Wiler-Künstler. Es war im November 1916, als in Zürcherblättern Herr Eduard Bick sowohl als Plastiker wie als Maler ehrenvoll erwähnt wurde. Wiederum erscheint der Name in den „Zürcher Nachr.“, denen das Folgende entnommen sei:

Schweizer-Künstler im Auslande. Im Auftrage von Baron v. d. Heydt in Elberfeld hat der junge Wiler Bildhauer Herr Eduard Bick eine Madsenbüste in Eisenguß ausgeführt, die in der dortigen Presse viel Bewunderung erregt. In der „Elberfelder Ztg.“ widmet ihr der Kunstkritiker Fr. Kerst einen langen Artikel. Er hebt darin die originelle und kraftvolle Konzeption des Künstlers, der ganz eigenartige Bahnen beschreite, sowie sein hohes technisches Können hervor. Er feiert Bick als Bildhauer der „großen Form“ und verlangt die Einverleibung des Kunstwerkes in die städtischen Sammlungen. Wir gratulieren dem Künstler aus der alten Aebtestadt an der Thur zu diesem neuen Erfolge, dem sich recht manche weitere zugesellen mögen.

Auch wir schließen uns gerne an, dem Künstler zu gratulieren, wie auch seinen Angehörigen, und wünschen Eduard Bick noch reichen Erfolg in seinem künstlerischen Schaffen.





Seepferdchenbrunnen, Zürich
Oberstrass, 1930



Kunsthhaus Zürich, Löwenrelief

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Cousin

Ant. Wanner, stud. med.

**San.-Vice-Feldwebel im 20. bayrischen
Infanterie-Regiment**

Inhaber des eisernen Kreuzes und des bayrischen Militärverdienstordens, am 21. Dezember im Militärlazarett in München sanft im Herrn verschieden ist. Er starb, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 25 Jahren und wurde am 23. Dezember im Waldfriedhof in München zur irdischen Ruhe gebettet.

Wir empfehlen den teuren Verstorbenen einem guten Andenken und bitten um christliche Teilnahme.

W11, im Januar 1917.

Die tieftrauernden Hinterlassenen:

Frau Wwe. Ida Wanner

Eugen Wanner, im Felde vermisst

Anna Schedel-Wanner

Emma Wanner

Carl Wanner, z. Z. im Felde

Päuly Wanner

Martha Wanner

Georg Schedel, Schwager, z. Z. im Felde

Der Trauergottesdienst für den lb. Verstorbenen findet Montag, den 15. Januar 1917, morgens 1/8 Uhr in der Pfarrkirche statt.

20. Infanterie-Regiment „Prinz Franz“

1916

ab 12. November – Stellungskrieg zwischen Maas und Mosel

1917

bis 4. Mai – Stellungskrieg zwischen Maas und Mosel

7. bis 31. Mai – Chemin des Dames

9. bis 23. Juli – Heeresreserve in Charleville

Ende Juli bis 3. November – im Cheppy-Wald

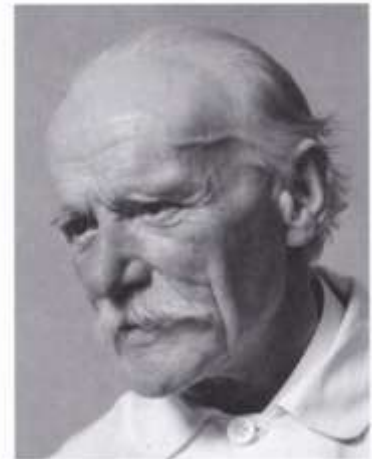
ab 9. November – vor Verdun



Amts jubiläum. Herrn Direktor Dr. Heinrich Schiller in Wil, welcher am 28. ds. Mts. sein 25-jähriges Amtsjubiläum als Direktor des am 28. Juni 1892 eröffneten und seither unter seiner Leitung wesentlich erweiterten kantonalen Asyls in Wil begehrt, wurden zu diesem Gedenktag die besten Glückwünsche und der wärmste Dank des Regierungsrates für die der Anstalt geleisteten hervorragenden Dienste ausgesprochen.



Kantonales Asyl Wil, westlicher Teil



Dr. med. Heinrich Schiller
ärztlicher Direktor 1892 – 1935

Mittwoch, 17. Januar 1917

Friedensnoten.

Wie ist die Welt noch weit zurück trotz ihrer großen Taten,
Besonders so in der Musik gewisse Potentaten!
Und glauben doch, wie sie begabt mit großen Fähigkeiten,
Und wie sich jedes Herz erlabt wenn sie 's Orchester leiten.
Dum bliden auf die andern all erhaben sie auch nieder;
Es regt sie auf der Weltbeifall der jüngsten Friedenslieder,
Die einer, nein, es waren mehr, in seelenvollen Noten
Geschrieben und auch tadtvoll sehr nach sittlichen Geboten.
Und ob sie auch verstanden viel und manches Herz, bezwungen,
Griff zum vertrauten Saitenspiel und hat die Weis' gesungen.

Die von der andern Richtung, meist, sind weniger sensibel
Und fanden, daß der Noten Geist der Welt von großem Uebel!
So sollte doch nicht lang der Sang beglückend sie erheben;
Denn Saite, ach, um Saite sprang und schredte sie ins Leben!
Und haben sie darum verlacht, verhöhnt und arg zerrissen,
Und sie mit allem Schimpf bedacht; woli'n nichts von Frieden
wissen!

Der Dirigent am Pulte steht, dünkt sich als großer Meister,
Und fordert auf die Kriegstrompet, zu sammeln alle Geister!
Die Noten sind ihm wenig wert, kennt bess're Komponisten,
Die für Kanonen, Mörser, Schwert sind wahre Spez'alisten.
Zu ihrer höll'schen Melodei brauchts and're Instrumente
Als wie die friedliche Schalmee im herrschenden Momente!

So sind die Noten weggewischt vom Pult des Dirigenten;
Die Komponisten aber nicht als wachende Regenten!
Und was piano schrieben sie kann mal in forte flingen —
Vielleicht, daß dann die Melodie wird das Finale singen!

Hermann Koch.



Hermann Koch, 1871 - 1935

Wetter am 12. Januar 1917

Grimmiger Frost und anhaltende Schneefälle bestimmen den Januar 1917. Die Durchschnittstemperatur von $-1,9^{\circ}\text{C}$ liegt erheblich unter dem langjährigen Mittelwert von $-0,4^{\circ}\text{C}$.

Der heißeste Juni. Der diesjährige Juni gehört zu den wärmsten Junimonaten seit dem Jahre 1848. Er war um volle drei Grad zu warm, und er kommt unmittelbar nach dem bisher wärmsten Juni, den wir im Jahre 1889 hatten und der eine mittlere Monatstemperatur von $21,7^{\circ}\text{C}$ aufwies. Der Juni 1917 dürfte hinter ihm höchstens mit ein Zehntel Grad durchschnittlicher Wärme zurückblicken; sein Monatsmittel läßt sich schon jetzt auf etwa $21,6^{\circ}\text{C}$ berechnen.





Gemeinde Wil.

Strassenpol. Bekanntm. betr. Schlitteln u. Schlittschuhlaufen.

Das Schlitteln und Schlittschuhlaufen ist auf allen Straßen und Trottoirs der Stadt verboten, mit Ausnahme der Speerstraße (Schweizerhaus-Wiesenthal), welche jedoch nur von kleineren Kindern benützt werden darf.

Dagegen ist der Wintersport gestattet beim Krankenhaus, beim Delberg, beim Schribenberg, sowie auf der Thuraustraße und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Auf einem Schlitten dürfen nicht mehr als drei Personen fahren.
2. Das Zusammenhängen der Schlitten, sowie das Lenken derselben mit Schlittschuhen ist verboten, ebenso die Benützung der größeren Schlitten.

Die Polizeiorgane sind angewiesen, Fehlthare unnachlässig zur Strafe einzuleiten.

Mit Eintritt der Dunkelheit dürfen Kinder nicht mehr schlitteln.

Wil, den 12. Januar 1917

Der Gemeinderat.



Der Hof in Wil.

Apollo-Kino Wil

Programm

Samstag, den 6. Januar
punct 7 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Sonntag, den 7. Januar
2—10 Uhr

4 Akte. 4 Akte.
Sehr schöne dramat. Handlung

Prinzessin Herzeleid

Ein allerliebste Bild, das ergreift, erhebt und noch lange in Erinnerung bleibt.

Das wohlabgewogene, vornehme Spiel mit den prunkhaften Szenen gibt dem Ganzen einen starken, nachhaltigen Eindruck. Die Haupt-Darstellerin, **Nina Sarchetto**, bürgt für einen großen Erfolg.

3 Akte. 3 Akte.

Mausi

Entzückendes Lustspiel mit der sehr beliebten Dorrit Weigler.

Samstag halbe Preise.



Rita Sacchetto, geborene Margaritha Sacchetto, (geb. 15.1.1880 in München, gest. 18.1.1959 in Genua) war eine deutsche Tänzerin und Schauspielerin.



Wil. Hotel „Landhaus“

Freitag, den 2. Februar, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Einmaliges Gastspiel

Tournée Zeller

Kleines Theater

„Der schiefe Spiegel“

Leitung: Dir. Ed. Trapp.

Die Schlager des Januar-Programms im Corso-Theater Zürich:

Liesel Siegen

Schweizer-Jodlerin

Etelka Astor

Diseuse

WALTER RHON, das unübertreffliche Karten-Phänomen

Chittau, Artur Dolores

das berühmte, moderne
Tanzduo

Familie Adelmann

Musikspiele (Xylophon- und
Tampino-Virtuosen)

THEA DEGEN, die bekannte Münchner-Vortragskünstlerin

Carl Sedelmayr

der beste bayrische Gesangs-
komiker

Theo Körner

Humorist und
Lautensänger

Eintrittskarten zu Fr. 3.—, 2.— und 1.— gegen
Vorausbestellung am Buffet des Hotels „Landhaus“
und an der Abendkasse.



Kleider von der Firma
Wiener Modelfirma Max Secker
Hauptstrasse 11.



Das bekannte Tänzerpaar Chitta und Artur Dolores.

Literarischer Abend,

veranstaltet vom Kaufmännischen Verein Wil.

Alfred Huggenberger

liest aus seinen eigenen Dichtungen

Donnerstag, den 10. Mai 1917, abends punkt 8 Uhr,
im „Schwanenfaar“.

Konzertbestuhlung.

Keine Konsumation.

Program m:

1. Das Weihnachtskind. Erzählung.
2. Gedichte aus den Sammlungen: „Sinterm Bihug“ und „Die Stille der Felder“.
3. Ländliche Brautshau. Erzählung.
4. Gedichte.

Preise der Plätze:

Sitzplatz reserviert à Fr. 1.20
im Vorverkauf bei unserm Mitgliede, Herrn Adolf Klaus,
Uhrenhandlung, Wil, erhältlich;
Parterre, nichtreserviert (an der Kasse zu lösen) à 80 Cts.;
Gallerie, nichtreserviert (an der Kasse zu lösen) à 50 Cts.

Kassaeröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mit Rücksicht auf die Persönlichkeit des Vortragenden
bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Die Kommission des Kaufmännischen Vereins Wil.



Alfred Huggenberger,
1867 - 1960

Apollo-Kino Wil

Donnerstag, 11. Oktober, 7½ Uhr

Das hervorragendste Drama!

Homunculus

Spieldauer 2 Stunden!

Homunculus behandelt das fesselnde Schicksal eines Menschen, der nicht vom Weib geboren, ohne Liebe zu fühlen, unsterblich und flüchtig durch das Leben irrt.

1. Teil:

Die Geburt des Homunculus.

Mit dem Drama „Homunculus“ beginnen wir punkt 8¼ Uhr.

Ab 7½ Uhr die übrigen Programmnummern.

Trotz sehr h. Anschaffungskosten halbe Preise!



Das Zwölfgespann von 1918.

Es rollt heran ein fremder Wagen,
Vorau zwölf Rosse als Gespann.
Wer ist der Führer? geht ein Fragen;
Ist's ein Befreier, ein Tyrann?

Ernst lauscht die Menschheit seinem Rufe
Mit einem Herz voll Bangigkeit;
Die Rosse heben ihre Hufe
Und wühlen Bahn sich durch die Zeit.

Der Führer lenkt nach seinem Willen,
Frägt nach dem Wunsch der Menschen nicht —
Lauscht nicht der Sehnsucht, sie zu stillen
Nach all dem, Hmerzlichen Verzicht!

Gepanzert noch in Stahl und Eisen,
So droht er, ach, Vernichtung nur,
Drängt auf des alten Jahres Gleisen
Sein Zwölfgespann zu tieferer Spur.

Als sollt's die ganze Welt durchschlagen,
So peitscht er auf die Rosse ein.
Und ach, wir schauen seinen Wagen
Noch vollgefüllt von Not und Pein.

Und wie sich auch die Augen nehen:
Es muß die grause Tat geschehn
Er leert den Wagen nach Gesehn,
Die nie und nimmer wir versteh'n.

Doch hoffen wir, daß gut geborgen
Zu unterst er bewahrt das Glück,
Das uns das Schwert der bleichen Sorgen
Zur Pflugchar wieder schmied't zurück!

Denn, ach, wir harren und wir warten
Der Stunde, die die Liebe mehrt,
Da man mit fliegenden Standarten
Des Friedens stille Gottheit ehrt.

Daß nicht umsonst, trotz Stahl und Eisen
Vertrauten wir dem neuen Jahr;
Wer weiß, ob wir's nicht dürfen preisen
Am End, daß es ein gutes war!

Hermann Roth, Wil.



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit !